



Sitzung des Marktgemeinderates am 11.04.2022

-Dorferneuerung und Infrastrukturprojekte-

Im Rahmen des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) werden zwei Dorferneuerungs- und Infrastrukturprojekte zur Förderung eingereicht.

Beim Bau der Tagespflege sind Rückbauarbeiten erforderlich. Die mit der Betreuung von Senioren zusammenhängende Maßnahme mit einem Kostenaufwand von voraussichtlich 121.000 Euro hat gute Aussichten großzügig gefördert zu werden.

Ein größeres Vorhaben sind die Infrastrukturmaßnahmen. Dabei soll in Absprache mit der Kirchenverwaltung der Zufahrtsbereich Kindergarten, Pfarrheim und Pfarrhof bis zur Einmündung in den Marktplatz neu gestaltet werden. Ein Hauptaugenmerk wird auf die Entsiegeln und den Wasserhaushalt gelegt. Biodiversität und Umweltbildung spielen dabei eine große Rolle. Neben der Anlage pflegeleichter Grünbereiche und Böschungen sollen auch die Parkmöglichkeiten geregelt werden. Angestrebt ist auch die Umgestaltung grauer Betonmauern.

Im Bereich des Marktplatzes sollen sowohl die Baumscheiben grundlegend gestaltet und Randbereiche begrünt und bepflanzt werden. Auch der Kirchenvorplatz ist einbezogen. Die Gesamtkosten werden auf ca. 337.000 Euro geschätzt. Bei einer möglichen Förderung von ca. 192.000 Euro verbleibt ein Eigenanteil von ca. 145.000 Euro. Einstimmig wurde genehmigt, die von Architekt Christian Schönberger ausgearbeiteten Maßnahmen zur Förderung einzureichen. Die Förderfähigkeit wird nach einem Punktesystem ermittelt und vergeben. Mit einer Zusage ist frühestens Ende des Jahres zu rechnen.

-Baugenehmigungen—

Der Antrag auf Vorbescheid für den Neubau eines Jungviehstalles mit Mistlagerplatz auf Flurnummer 15 Gemarkung Woppenrieth, der Antrag auf Baugenehmigung für den Neubau eines Betriebsleiterwohnhauses mit Einliegerwohnung auf Flurnummer 417 Gemarkung Großenschwand, der Antrag auf Baugenehmigung zum Neubau eines Carports auf Flurnummer 453 Gemarkung Tännesberg und der Antrag auf Baugenehmigung zum Abbruch der bestehenden Garage einschließlich Nebengebäude und Neubau an das bestehende Zweifamilienhaus einschließlich drei Garagen auf Flurnummer 29/6 Gemarkung Kleinschwand wurden einstimmig genehmigt.

Beim Antrag auf Baugenehmigung zur Errichtung einer Lagerhalle auf Flurnummer 601 Gemarkung Tännesberg gab es erheblichen Diskussionsbedarf. Ohne Baugenehmigung wurden bereits Maßnahmen durchgeführt, die vom Landratsamt eingestellt wurden. Der Marktgemeinderat ist kein "Absegnungsorgan", so Altbürgermeister Werner Braun und hätte sich aufgrund der Tragweite des Vorhabens sogar einen Ortstermin gewünscht. Nicht nur ihm wurden Bedenken aus der Bevölkerung zugetragen, dass in absehbarer Zeit durch eine Nutzungsänderung Probleme entstehen könnten. Deshalb wäre es besser gewesen vor Ort für klare Verhältnisse zu sorgen. "Bei einer Nutzungsänderung ist neu zu entscheiden" resümierte Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler und stellte den Antrag zur Abstimmung, der mehrheitlich genehmigt wurde.

Für die zusätzlich in die Tagesordnung aufgenommenen Anträge auf Baugenehmigung zur Errichtung eines Carports in Holzbauweise mit Pultdach auf Flurnummer 847/18 Gemarkung Tännesberg und den Umbau des bestehenden Wohnhauses auf Flurnummer 847/48 Gemarkung Tännesberg wurde die Befreiung von den Vorgaben des Bebauungsplanes einstimmig erteilt.

-Wasserrechtliche Erlaubnis-

Der Antrag auf Neuerteilung der wasserrechtlichen Erlaubnis zur Bewirtschaftung der Weiheranlage auf Flurnummer 338/Gemarkung Tännesberg wurde einstimmig genehmigt.

-Anfragen, Hinweise und Bekanntmachungen-

Erster Bürgermeister informierte über die Entscheidungen aus den nichtöffentlichen Sitzungen, bei denen die Geheimhaltungsgründe weggefallen sind. Der Austausch der Eingangstür zur Sporthalle wurde zum Angebotspreis von ca. 8.600 Euro an die Firma Metallbau Schießlbauer vergeben. Beim Auswahlverfahren für ein Wirtschaftlichkeitslückenmodell im Rahmen der Bayerischen Gigabitrichtlinie für das Gesamtgebiet hat mit dem Netzbetreiber Telekom Deutschland GmbH das günstigtste Angebot abgegeben. Auf Empfehlung der "Breitbandberatung Bayern GmbH" wird der Kooperationsvertrag vorbehaltlich der Förderzusage mit der Telekom zum Preis von 625.262 Euro abgeschlossen. Der Eigenanteil der Gemeinde beträgt 62.526 Euro. Die Anschaffung von Notebooks mit notwendigem Zubehör für die Schülerarbeitsplätze wurde zum Angebotspreis von 8.156,16 Euro an die Firma Merdan aus Windischeschenbach vergeben. Die textliche und grafische Gestaltung des Biodiversitätskalenders 2023, sowie das Fotoshooting und der Druck wurden an das Büro "Landimpuls" zum Angebotspreis von insgesamt 7.556,50 Euro vergeben. Die Gerüstbauarbeiten am Bestands- und Nebengebäude im Bauvorhaben "Haus der Biodiversität" wurden an die Firma Wackersdorf Gerüstbau GmbH, Wackersdorf mit einem Auftragswert von 39.006,96 Euro vergeben.

Ein leidiges Thema war wieder einmal der Vandalismus auf und um den Schlossberg. So wurden Informations- und Hinweistafeln beschmiert und teilweise sogar gewaltsam abmontiert. Plastiken wurden von Besuchern derart bearbeitet, dass sie entfernt werden mußten. Die üblen Beschädigungen kommen zur Anzeige.

Am Fuße des Schlossbergs wurden unlängst zwei großzügige Parkplätze angelegt. Anscheinend sind die dreißig Meter zum "Geologischen Lehrpfades" zu viel, so Erster Bürgermeister Gürtler, da "Wan-

derer" und "Spaziergänger" ihr Fahrzeug direkt am Eingang des Lehrpfades abstellen müssen. Die Gemeinde wird sich geeignete Maßnahmen gegen diese Unsitte überlegen.

Der "Schilderwald" am Vorplatz des Lehrpfades war Zweiten Bürgermeister Werner Schärtl ein Dorn im Auge. Hier sollte eine Informationsquelle, die sämtliche Inhalte umfaßt geschaffen werden.



Schilderwald am Eingang "Geologischer Lehrpfad"

Die "Ukraine-Aktion" war ein voller Erfolg, so Dritter Bürgermeister Tobias Reichelt. Die Spendenbereitschaft und die Mithilfe bei der Annahme, Sortierung und Verteilung der Sachen war überwältigend. Ein herzliches Dankeschön an alle Mitwirkenden deshalb von seiner Seite.

Text: Josef Glas

Eine teure Angelegenheit



Feucht-und Reinigungstücher gehören nicht in die Abwasserentsorgung. Ein leidiges Thema, das immer wieder für Probleme in der Kläranlage sorgt. Diese festen Stoffe verwickeln sich nämlich in den Förderpumpen und schließlich zur Verstopfung führen.

Die Folgen sind teure Reparaturarbeiten, die dann über Gebühren wieder finanziert werden müssen. Bitte achten sie deshalb auch in ihrem Interesse, was sie in die Kanalisation spülen. Herzlichen Dank für ihr Verständnis.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

Dreißig Jahre Bauhof

Dieses eher seltene Jubiläum konnte der Markt Tännesberg mit Reiner Spickenreither unlängst begehen und auf ein bewegtes Arbeitsleben zurückblicken.



Viele Talente waren für die Tätigkeiten im Bauhof gefragt. Sowohl beim Straßenunterhalt, in der Landschaftspflege, bei der Aushilfe in der Kläranlage oder der Wasserversorgung konnte Spickenreither eingesetzt werden.

Eine Spezialität war jedoch der zuverlässige Winterdienst, den er mit seinen Kollegen souverän meisterte. Wenn der "Hoftner" geräumt hat, ist geräumt, konnte man stets hören. Keine leichte Aufgabe, um halbvier aufzustehen und die Strecke für den Berufsverkehr frei zu machen.

Ein herzliches Dankeschön kam von Erstem Bürgermeister Ludwig Gürtler und Geschäftsleiter Johann-Peter Wiesent für die langjährige Treue und Pflichterfüllung und wünschten noch viele erfolgreiche Arbeitsjahre im Bauhof. Ein kulinarisches Geschenk mit Tännesberger Spezialitäten durfte nicht fehlen.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

Tännesberg kann sich zeigen

In Zusammenarbeit der Tourismusverbände stellt "17:30 SAT.1 Bayern" verschiedene Regionen in Bayern vor. Der Tourismusverband "Ostbayern e.V." hat dafür Tännesberg vorgeschlagen. Am 09. Mai reisten vom Korrespondentenbüro Oberpfalz Redakteur Daniel Neumuth und Kameramann Werner Gabriel aus Kümmersbruck an, um für die Sendung "Mein Bayern erleben" die Aufnahmen zu machen.

Unterstützt von Erstem Bürgermeister Ludwig Gürtler und Sachbearbeiterin Jutta Schmid, konnten vom Schloßberg, Obstlehrpfad, Bursweiher, Geologischen Lehrpfad, der Rotviehherde hinter dem Kohlbuch und den Alpakas eindrucksvolle Aufnahmen gedreht werden.

Für das Fernsehteam und die Wandergruppe gab es, hergerichtet von der Familie Schwarz, eine deftige Brotzeit mit heimischen Produkten. Darunter Fleisch und Wurst vom Rotvieh, verschiedene Brotsorten (Emmer, Dinkel, Sonnenblumen, Walnuss) und das süffige "Rebhuhnzoigl". Der Apfelsaft aus den Früchten des "Obstlehrpfades" durfte ebenfalls nicht fehlen.

Ab Anfang Juni strahlt "17:30 SAT.1 Bayern" die Beiträge aus, wobei jeden Tag eine andere Region vorgestellt wird. Der genaue Zeitpunkt ist leider nicht bekannt. Der Sender kann über "Kabel" und "Satellit" empfangen werden, wobei bei letzterem ggf. ein Suchlauf am Receiver gestartet werden sollte.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas



Tännesberg nimmt Abschied





... von Maria Götz

Im Alter von 84 Jahren verstarb Maria Götz aus Kleinschwand. Sie wurde am 20. Juli 1937 als drittes Kind der Eheleute Karolina und Heinrich Kraus in Pechtnersreuth bei Waldsassen geboren und wuchs mit ihren sechs Geschwistern auf. Am 7. Februar 1962 heiratete die Verstorbene den Kleinschwandner Alfons Wurzer, aus der Ehe gingen die drei Kinder Irmgard, Alfons und Angela hervor. Nachdem am 4. Dezember 1979 ihr Ehemann verstarb, heiratete sie am 27. Mai 1983 Georg Götz, welchen sie bis zu seinem Tod am 27. April 2018 betreute. Maria Götz durfte sich über sechs Enkel und zwei Urenkel freuen. Große Freude bereitete ihr die Betreuung der Enkel, die Landwirtschaft, das Kochen sowie die Mitfeier von Gottesdiensten. Schöne Momente bereiteten der Verstorbenen die Besuche ihrer Geschwister aus der alten Heimat. Nach zwei schwe-

ren Operationen und im fortschreitenden Alter war Maria Götz auf die Hilfe der Familie ihres Sohnes und auf die Pflege des Roten Kreuzes angewiesen.

Text: Rebekka Fischer · Bild: Fotostudio Kraus Vohenstrauß

Ostern 2022

Nach zweijähriger Pause war es wieder möglich. Die "Heilige Woche" konnte wieder traditionell gefeiert werden.

Gründonnerstag

Mit dem Beginn der engeren Kartage am Gründonnerstag wird an das Letzte Abendmahl Jesu mit seinen Aposteln erinnert und zugleich seine Passion eingeleitet. Nachdem eine besondere Prachtentfaltung nicht gestattet ist, schwiegen nach dem Gloria die Glocken und die Kirchenorgel. Die musikalische Umrahmung gestaltete der Kirchenchor unter der Leitung von Rudi Schneider bis dahin mit der "Missa parochialis" von W. Menschick. Die anschließende Betstunde wurde von der Marianischen Männerkongregation gestaltet.

Karfreitag

Der traditionelle Kreuzweg auf den Schloßberg konnte wieder gebetet werden. Bei frühlingshaften Temperaturen begrüßte Pfarrer Wilhelm Bauer eine große Gemeinschaft Gläubiger, die den steilen Weg zum Gipfelkreuz nicht scheuten. Besonders erfreulich war, dass Teilnehmer jeden Alters -von ganz klein bis Senioren über neunzig Jahre- dabei waren. Auch auswärtige Besucher ließen sich das gemeinsame Beten zum Schloßberg nicht nehmen. Die Vorbeter Hans Maier und Richard Zimmet wechselten sich beim Beten der vierzehn Stationen gegenseitig ab. An der Spitze des Zuges marschierten die Ministrantinnen mit dem Kreuz tapfer voraus.

Ebenso gut besucht war der Wortgottesdienst um 15 Uhr, zur überlieferten Todesstunde Jesu, mit den biblischen Lesungen und großen Fürbitten, die den alten und eigentlichen Kern der Feier vom Leiden und Sterben Christi bilden. Höhepunkt der Wortfeier war die Verkündigung des Leidensevangeliums Christi (Passion) nach dem Evangelisten Johannes.

Osternacht

Die Feier der hochheiligen Osternacht, die den Durchgang durch den Tod zum Leben sakramental nachvollzieht, ist der Höhepunkt der drei österlichen Tage vom Leiden, vom Tod und von der Auferstehung des Herrn.

Nach Segnung des Osterfeuers außerhalb der Kirche, Bereitung und Entzündung der Osterkerze und Einzug mit der Osterkerze unter dem dreimaligen Ruf "Lumen Christi" in die dunkle Kirche, wurde allen Gläubigen das Licht der Osterkerze gereicht. Beim Gloria läuteten alle Glocken und die Orgel erklang wieder. Dabei wurden die Altarkerzen entzündet. Nach der Taufwasserweihe erneuerten die Gläubigen ihr Taufversprechen und wurden mit dem soeben geweihten Taufwasser besprengt. Die anschließende feierliche Eucharistiefeier wurde vom Kirchenchor mit der Fortsetzung der Missa parochialis" umrahmt. Siebzehn Ministrantinnen und Ministranten leisteten ihren Dienst zur würdigen Gestaltung der Liturgie.

Die Symbole der Osterkerze, gestaltet von der Leiterin des Kindergartens, Frau Manuela Hinkel, wurden eindrucksvoll von Pfarrer Wilhelm Bauer erklärt.

Ostermontag

Am Ostermontag erschien der Erlöser zwei wandernden Jüngern auf dem Weg nach Emmaus. Dort angekommen, laden die Jünger den Mann in die Herberge ein. Er bricht am Tisch das Brot, und in diesem Moment erkennen sie Jesus, der aber vor ihren Augen verschwindet. Sie kehren sofort um, erreichen noch in der Nacht wieder Jerusalem und erzählen den dort noch versammelten Jüngern von ihrem Erlebnis.

Pfarrer Wilhelm Bauer forderte die Gläubigen auf, sich ebenfalls zu begegnen: "Gehen sie hinaus und begegnen sich, denn Begegnung ist Leben"

Text: Josef Glas · Bilder: Josef Glas







"Emausgang" zur St.-Jodokkirche

7

Erstkommunion in der Pfarrei Tännesberg "Der Herr ist mein Hirte"



Unter diesem Leitgedanken feierten am "Weißen Sonntag" drei Mädchen und vier Buben -Ida Bäuml, Antonia Schärtl, Hannah Schönberger, Julius Bartmann, Simon Götz, Moritz Reichelt, Michael Schmucker- in der Pfarrkirche "St. Michael" ihre Erste Heilige Kommunion. Der Einzug vom Pfarrhof zur Kirche mußte witterungsbedingt leider abgesagt werden. Genauso feierlich war aber der Einzug unter der musikalischen Begleitung von Rudi Schneider an der Orgel und Daniel Eger mit der Trompete vom Hintereingang der Kirche zum Altar. Noch vor dem feierlichen Hochamt erneuerten die Kommunionkinder ihr Taufversprechen, das von den Patinnen und Paten bei der Taufe abgegeben wurde.

In der Lesung wurde der Psalm "Der Herr ist mein Hirte" von Kommunionkindern als Hörspiel vorgetragen. "Dieser Psalm", so Pfarrer Wilhelm Bauer, "wurde von König David, dem zweiten König Israels bereits 1000 vor Christus geschrieben und stellt Jesus als Hirten und uns Menschen als seine Schafe dar. Der Hirte liebt seine Schafherde sehr und behütet jedes einzelne Schaf, sorgt für sie in allen Lebensbereichen". Umrahmt wurde der Gottesdienst von der Solokünstlerin Gerti Braun mit den Liedern "Santo Argentina" und "Der Herr sei mein Hirte", begleitet von Rudi Schneider am Keyboard und Jürgen Rohr von der "Anton-Bruckner-Musikschule" am Schlagzeug. Vom Kirchenchor, ebenfalls unter der Leitung von Rudi Schneider hörte man die Lieder "Ehre sei Gott in der Höhe", "Tönt Ave Maria" und "Frieden". Ein herzlicher Dank an alle Helferinnen und Helfer fehlte ebenfalls nicht.

Nach dem "Großer Gott wir loben dich" zogen die Erstkommunikanten unter Orgel- und Trompetenbegleitung (Rudi Schneider, Daniel Eger) aus der Kirche.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

Sophia und Dominic Völkl heiraten in Tännesberg

Für Sophia und Dominic Völkl läuteten am 23. April in der Pfarrkirche St. Michael in Tännesberg die Hochzeitsglocken. Die 27-jährige Mediengestalterin aus Tännesberg und der 29-jährige Anlagenmechaniker aus Pleystein gaben sich vor Pfarrer Wilhelm Bauer das Ja-Wort. Die "TännBand" lieferte dazu den passenden Ton und verlieh der kirchlichen Hochzeit ihrer Mitspielerin musikalisch einen feierlichen Rahmen. Nach der Trauung standen bereits die Freiwillige Feuerwehr Tännesberg, die Theaterfreunde Pleystein sowie die Katholische Jugend Pleystein bereit um ihre Glückwünsche zu überbringen. Die KLJB Großenschwand bildete für das frisch vermählte Paar ein Rosenspalier. Anschließend ging es für die Hochzeitsgesellschaft zur Feier ins Restaurant "Binnerschreiner".



Text: Rebekka Fischer · Bild: Rebekka Fischer

Gratulanten kommen hoch zu Ross

Lisa Sponar aus Tännesberg und David Nesner aus Stadlern gingen am 7. Mai den Bund fürs Leben ein, getraut wurden die 28-jährige Physiotherapeutin und der 32-jährige Betriebswirt von Bürgermeister Lud-

wig Gürtler. Vor dem Rathaus hatten die Mitglieder des Förderverein St. Jodok-Ritt ein Spalier aus Lanzen für ihren zweiten Vorsitzenden und seine Braut gebildet. Anschließend gratulierten die Arbeitskollegen des Bräutigams von der Firma Irlbacher aus Schönsee sowie die ehemaligen Arbeitskollegen der Münchener Medizin Mechanik aus Stadlern dem Brautpaar.

Zahlreiche Gratulanten vom Pferdesportverein Oberviechtach, der "Lucky Horse Ranch" in Pilchau und dem Förderverein St. Jodok-Ritt kamen hoch zu Ross um ihre Glückwünsche zu überbringen. Anschließend feierte die Hochzeitsgesellschaft beim "Lederer" in Tännesberg, die beiden Pferdefreunde wohnen im neu fertiggestellten Eigenheim in Pilchau.

Text: Rebekka Fischer · Bild: Rebekka Fischer





Da-Sein in Kunst und Kirche

Die Kunstsammlungen und der Künstlerseelsorger des Bistums Regensburg starteten 2011 das liturgische Kunstprojekt Da-Sein. Künstler stellen Werke zur Verfügung, die existenzielle Themen des Daseins betreffen. Ausgewählte Pfarreien wollen diese Kunstwerke beim Gottesdienst oder in anderen Formen der Gemeindearbeit für Erwachsene, Jugendliche oder Kinder konkret in den Blick nehmen. Auf diese Weise könnten Diskussionen über Kunst, über das Leben und über den Glauben und vor allem auch darüber, was diese drei verbindet, angeregt und gefördert werden.

Einige Kernthemen unseres Daseins - Beziehungen, Schmerz, Angst, Freiheit, Liebe oder Vergeblichkeit und Tod - beschäftigen seit jeher die Künstler ebenso wie jeden nachdenkenden Gläubigen. Das Projekt Da-Sein in Kunst und Kirche soll ein Versuch sein an diese verbindende Tradition anzuknüpfen, mit welcher sich Kunst und Glaube durch die Jahrhunderte gegenseitig befruchteten und großartige Werke hervorgebracht haben. Einer der Künstler ist Dominik Schleicher, der heuer wieder in der Pfarrkirche ausgestellt hat. Sein Kunstwerk in Bronze (190 x 60 cm) betitelte er mit "Caritas".

Fleißige Leser in der Grundschule



Die Grundschule Tännesberg beteiligte sich an der Leseaktion "Regibert wurde entführt" der Regionalbibliothek Weiden. Die Schülerinnen und Schüler haben insgesamt 368 Lesethaler erlesen. Fleißigster Leser der Klasse 1/2 war Leopold Kuchlbauer und fleißigste Leserin der Klasse 3/4 Hannah Schönberger, beide wurden in der Schule mit einer Urkunde ausgezeichnet. Das Projekt endete vor den Osterferien und Ende April fand die





Abschlussveranstaltung im Innenhof der Regionalbibliothek statt. Die Lösegeldforderung von 15 000 Lesetalern stellte bei insgesamt 21 810 gesammelten Talern kein Problem dar und "Regibert" wurde befreit. Im Rahmen dieses Leseprojektes besuchten beide Klassen im März die Regionalbibliothek in Weiden, den Kindern wurde vorgelesen und sie durften mit Hilfe elektronischer Geräte einen "Fall" lösen. Text: Rebekka Fischer · Bilder: Grundschule Tännesberg

"Handball rockt Schule"

Am 7. April fand das Handballturnier "Handball rockt Schule", organisiert von einem P-Seminar des Ortenburg-Gymnasiums Oberviechtach in Zusammenarbeit mit dem Handballverein Oberviechtach statt. Am Turnier nahmen die Schulen aus Eslarn, Moosbach, Tännesberg, Winklarn, Oberviechtach, Niedermurach und Teunz mit insgesamt acht Mannschaften teil. Die Klasse 3/4 der Grundschule Tännesberg wurde drei Wochen lang von einer Handballtrainerin vorbereitet, dort lernten die Schüler die Grundzüge des Handballspiels.



Beim Turnier erreichten die Tännesberger Schüler den dritten Platz, auf Platz 2 landete die Mannschaft aus Moosbach und Sieger wurde eine Klasse aus Oberviechtach. Alle Kinder wurden mit einer Medaille ausgezeichnet und jede Klasse erhielt eine Urkunde. Zur Freude der Tännesberger Mannschaft wurde Anna Kraus aus Woppenrieth die Torschützenkönigin des gesamten Turniers.

Text: Rebekka Fischer · Bild: Grundschule Tännesberg

Bei der Feuerwehr

Das Thema "Feuer/Verbrennung/Feuerwehr" im Heimat- und Sachunterricht veranlasste die Kombiklasse 3/4 der Grundschule Tännesberg zu einem Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr Tännnesberg. In zwei Gruppen zeigten und erklärten die engagierten Feuerwehrmänner Stefan Lang, Marco Kick, Lukas Eckl und Thomas Haberl unter anderem die Fahrzeuge und die Ausrüstung eines Feuerwehrmannes.





Sogar der Rettungsspreizer durfte ausprobiert werden. Als praktische Übung wurde ein Fettbrand nachgestellt und gezeigt, wie gelöscht werden soll. Während es beim Löschen mit Wasser eine Stichflamme gab, erstickte das Löschpulver sofort die Flammen. Spiel und Spaß mit Kübelspritze, Seil und Ball durfte ebenfalls nicht fehlen. Gestärkt mit einer deftigen Brotzeit ging es mit dem Feuerwehrauto wieder zur Schule. Als kleines Erinnerungsgeschenk überreichteKneidl ein Porzellanfeuerwehrauto als Spardose.

Text: Josef Glas · Bilder: Josef Glas



Resi Eckl (vorne 2. v. r.) und Lena Stock (vorne 3. v. r.) konnten bei der Jahreshauptversammlung als Neumitglieder aufgenommen werden. Vorne von links nach rechts: Bürgermeister Ludwig Gürtler, Pfarrer Wilhelm Bauer, Kommandant Andreas Kneidl, Kreisbrandinspektor Martin Weig, Kreisbrandrat Christian Demleitner, Löschmeister Marco Kick, Vorsitzende Julia Braun, Stellvertretender Vorsitzender Josef Kirchberger, Kassier Constantin Rom, Löschmeister Johannes Zangl, Stellvertretender Kommandant Josef Wittmann, 3. Vorsitzender Lukas Eckl, Alexander Winderl und Lukas Nößner.

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Tännesberg

Zur Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Tännesberg am vergangenen Samstag im Sporthotel "Zur Post" konnten die Floriansjünger Kreisbrandinspektor Martin Weig und Kreisbrandmeister Christian Demleitner begrüßen. "2021 stand ganz im Zeichen der Corona-Pandemie", sagte die Vorsitzende Julia Braun zu Beginn der Zusammenkunft. Trotzdem konnten sich die Mitglieder an einigen Terminen beteiligen, zudem ist für das aktuelle Vereinsjahr eine Reihe an Aktivitäten geplant, darunter die erneute Durchführung des traditionellen Florianstages. Dem Kassenbericht von Kassier Constantin Rom folgte der Bericht von Jugendwart Johannes Zangl und seinem Stellvertreter Philipp

12

Kick. Im vergangenen Jahr konnten mit der Jugendfeuerwehr 11 Übungen mit insgesamt 155 Übungsstunden stattfinden. Die modulare Truppausbildung wird gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr Leuchtenberg durchgeführt, darüber hinaus sind die Abnahme der Jugendflamme sowie regelmäßige Übungen geplant. Kommandant Andreas Kneidl berichtete und informierte über die Tätigkeit der Feuerwehraktiven. Im Jahr 2021 wurden von den 41 Einsatzkräften 14 Übungen mit insgesamt 251 Übungsstunden absolviert. Die Tännesberger Wehr wurde im vergangenen Jahr zu insgesamt 29 Einsätzen alarmiert. Die 4 Brandeinsätze, 24 technischen Hilfeleistungen und eine Sicherheitswache erforderten 375 ehrenamtliche Helferstunden. "Neue Atemschutzgeräte werden erforderlich", sagte der Kommandant und erklärte, dass für die bestehenden Gerätschaften nur noch mühsam Ersatzteile zu finden sind.

Desweiteren hatte Andreas Kneidl noch zahlreiche Beförderungen auf der Tagesordnung. Hannah Eckl wurde zur Feuerwehrfrau und Marcel Dobmeier, Lukas Nößner sowie Michael Schönberger wurden zum Feuerwehrmann befördert. Zum Hauptfeuerwehrmann sind Alexander Bäumler und Stefan Lang aufgestiegen, Marco Kick und Johannes Zangl wurden zum Löschmeister höhergestuft. Zu guter Letzt erhielt Kommandant Andreas Kneidl von seinem Stellvertreter Josef Wittmann die Beförderung zum Oberlöschmeister. Darüber hinaus konnten sich die Floriansjünger über neue Mitglieder freuen, mit Resi Eckl und Lena Stock wachst die Gruppe der Jugendfeuerwehr.

Tännesberger Wehr absolviert Leistungsprüfung

Unter den prüfenden Blicken von Kreisbrandinspektor Martin Weig, Kreisbrandmeister Christian Demleitner und Fachbereichsleiter Anton Schwägerl absolvierten 16 Teilnehmer der Tännesberger Wehr Ende April erfolgreich die THL-Leistungsprüfung beim Feuerwehrhaus.

Die beiden Kommandanten Andreas Kneidl und Josef Wittmann hatten ihre Truppe in den vorhergehenden neun Übungseinheiten intensiv auf die Prüfung vorbereitet. Marcel Dobmeier und Lucas Nößner brachte die Abnahme Stufe 1 ein. Stufe 2 erreichten Alexander Bäumler, Hannah Eckl, Lukas Eckl, Florian Knorr, Constantin Rom, Stefan Seegerer, Luisa Völkl und Roman Wolf. Das Abzeichen der Stufe 3 verdienten sich Marco und Philipp Kick sowie Johannes Zangl, Josef Wittmann erreichte Stufe 4. Rainer Heuberger und Stefan Lang erhielten das Leistungsabzeichen der Stufe 5.





Jugend wird für mögliche Einsätze ausgebildet

Um den Feuerwehr-Nachwuchs bestmöglich zu schulen, endete für die jungen Feuerwehrmitglieder aus dem Gemeindegebiet Tännesberg und Leuchtenberg am vergangenen Wochenende in Klein-

schwand Block 4 der modularen Trupp-Ausbildung. Insgesamt 31 Jugendliche legen damit den Grundstein für ihren späteren Dienst bei der Feuerwehr, denn die erfolgreiche Teilnahme an der modularen Trupp-Ausbildung ist Voraussetzung für die Beteiligung an späteren Einsätzen und weiteren Ausbildungen rund um die Feuerwehr. Ab einem Alter von 15 Jahren können die Jugendlichen die modulare Trupp-Ausbildung absolvieren und sollten diese möglichst mit der Abschlussprüfung bis zum 18. Lebensjahr abgeschlossen haben. Zuständig für die Ausbildung sind die jeweiligen Feuerwehren. Block 1 konnte bereits im April in Leuchtenberg abgehalten werden, im Herbst folgt Block 2 ebenfalls in Leuchtenberg und anschließend Block 5 in Tännesberg. Im Spätherbst haben die Jugendlichen dann die Möglichkeit an der Zwischen-sowie an der Abschlussprüfung teilzunehmen.



Kinder erfahren Wissenswertes über Bienen

Andrea Franzkowiak verbringt zwei bis dreimal jährlich ihren Urlaub in der Marktgemeinde und fungiert immer gerne als Gastvorleserin in der Pfarr- und Gemeindebücherei. Bei ihrem ersten Aufenthalt in diesem Jahr trug sie bei der Vorlesestunde das Buch "Wo sind denn all die Bienen hin?" von Lena Steinfeld vor. Das Buch erzählt von der Forscherin Toni, welche in ihrem Garten die Biene "Bo" trifft. "Bo" hatte zu lange an einer Blüte geschnuppert und so den Anschluss an den Bienenschwarm verloren. Gemeinsam machen sie sich auf die Suche nach den anderen 8962 Familienmitgliedern. Die kleinen Zuhörer erfuhren während der Geschichte auch viel Wissenswertes über Bienen. Im Anschluss durften die Kinder ihr eigenes Insektenhotel in Form einer Biene gestalten, für die zukünftigen Hotelbewohner erhielten die Kleinen noch ein Tütchen Saatgut für eine Bienenblühwiese.

Text: Rebekka Fischer · Bild: Monika Haberl

1. Mai im Gemeindegebiet



Die Freiwillige Feuerwehr Tännesberg ließ es sich in diesem Jahr nicht nehmen einen Maibaum aufzustellen. Der 28 Meter hohe Maibaum wurde von Reinhard Lang vorbereitet, die Kränze fertigten die Feuerwehrdamen. Unter Leitung von Werner Braun konnte der Maibaum in 1 Stunde 15 Minuten unfallfrei von den Floriansjüngern mit Muskelkraft aufgerichtet werden. Die Verköstigung der Bevölkerung erfolgte anschließend auf Spendenbasis.



Die KLJB Großenschwand stellte den Maibaum am Kinderspielplatz auf. Acht kräftige junge Männer packten mit an, um den 15 Meter hohen Baum mit zwei aneinandergebundenen Stangen, sogenannten Schwalben, in die Höhe zu hieven. Die zahlreichen Besucher honorierten die Aktion mit Applaus. Andreas Hammer brachte den Baum an Ort und Stelle, geschmückt hatten ihn die Vereinsmitglieder unter Leitung von Maria Hammer. Anschließend konnte bei Kaffee und Kuchen, Bratwürsten, Grillfleisch oder einer kühlen "Halbe" gefeiert werden.



Die Freiwillige Feuerwehr Kleinschwand ließ das alte Brauchtum des Maibaumaufstellens wieder aufleben. Die 27 Meter hohe Fichte mit einem Durchmesser von 30 Zentimetern wurde von den Männern in 45 Minuten unfallfrei aufgestellt. Die Kränze die den Maibaum zieren, wurden von den jungen Frauen aus dem Dorf gebunden. Die anschließende Bewirtung zog zahlreiche Gäste an, Elias Hammerl spielte am Schifferklavier.

Text: Rebekka Fischer/Josef Glas · Bilder: Rebekka Fischer/Josef Glas

Jagdversammlung am 03.05.2022

Nach dreijähriger Zwangspause konnte Jagdvorsteher Günther Balk wieder eine normale Jagdversammlung im voll besetzten Nebenraum des Hotels Wurzer durchführen. Dazu konnte er auch die "Jungjäger" Christian Schönberger, Julius Schönberger und David Seegerer begrüßen. Gleich zu Beginn erinnerte die Versammlung an den verstorben Jagdpächter Gerhard Schmid.



(Jagdpächter), Günther Balk (Jagdvorsteher)

Das Protokoll von Schriftführer Thomas Bartmann über die letzte Sitzung wurde einstimmig genehmigt.

"Der Kassenstand entwickelte sich positiv", so Kassier Matthias Bartmann und gab Rechenschaft über die letzten drei Jahre. Der Kassenbestand erhöhte sich von Ende 2018 mit 7.400 Euro auf 10.400 Euro Ende 2021. Dabei betrugen die Gesamteinnahmen hauptsächlich Jagschilling- 7.700 Euro und die Gesamtausgaben 4.700 Euro, wobei die Auszahlung des Jagdschillings im Jahr 2019 erheblich zu Buche schlug.

Nachdem die Kassenprüfer die einwandfrei und korrekte Kassenführung bestätigten, war die einstimmige Entlastung des Kassiers nur noch Formsache.

Über den Antrag zur vorzeitigen Verlängerung der Jagdpacht, das übrigens auch bisher so gehandhabt wurde klärte Balk auf, gab es einigen Diskussionsbedarf. Von einer Erhöhung der Jagdpacht bis zur beantragten Weiterführung zu den gleichen Konditionen war die Rede. Hans-Peter Klünner, einer der Jagdpächter, wies darauf hin, dass die Übernahme der Wildschäden durch die Jägerschaft ein hohes Risiko bedeute und berücksichtigt werden sollte. Ansonsten müßten dafür die Jagdgenossen (Grundstückseigentümer) aufkommen.

Als Abstimmungsleiter fungierte Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler, assistiert von Schriftführer Thomas Bartmann. Das ca. 1000 Hektar große Jagdrevier von Tännesberg teilt sich in drei sogenannte Bögen auf und zwar in Bogen A (Photovoltaikanlage bis Ziegelhäuser, Pächter Hans-Peter Klünner und Stefan Klünner), Bogen B (Bursweiher bis St. Jodok, Hans-Peter Klünner) und Bogen C (St. Jodok bis Schnegelmühle einschließlich Pilchau, Pächter Rudolf Wolf), so dass auch einzeln darüber abgestimmt werden mußte.

Das Ergebnis war eindeutig. Von den fünfunddreißig anwesenden Stimmberechtigten für ca. vierhundertzweiundfünfzig Hektar Fläche stimmten 34 (Flächenanteil vierhundertvierzig Hektar) für eine Verlängerung der Pacht vom 01.04.2023 bis 31.03.2032 und einer (Flächenanteil ca. 12 Hektar) dagegen. Der Jagdschilling beträgt 2 Euro pro Hektar und die Wildschäden werden von den Jägern übernommen.

"Vielen Dank für das überwältigende Vertrauen", konnte Hans-Peter Klünner zu diesem Abstimmungsergebnis nur sagen und blickte zugleich stellvertretend für die Jägerschaft auf die letzten Jahre zurück. "In den zweiundfünfzig Jahren als Jäger und Heger gab es viele Änderungen", resümierte er. "Durch die Flurbereinigung war vor allem das Niederwild betroffen und nach der Grenzöffnung hatte man mit dem Schwarzwild zu kämpfen, das mittlerweile im Zaum gehalten wird. Eine neue Herausforderung ist aber der Wolf. Ein leidiges Thema sind auch die zunehmenden Wildunfälle, die oft nicht gemeldet werden."

Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler bezeichnete die Jäger auch als Heger und Pfleger, die sich um die Regulation eines naturverträglichen Wildbestandes kümmern. Nachdem als "Nebenprodukt" beste Bioware geliefert wird, regte er an, künftig im "Haus der Biodiversität" Kurse über spezielle Wildgericht anzubieten. Der Artenschutz sei ihm zwar wichtig, überdacht sollte aber der rigide Schutz einzelner Tiere werden. Wird eine Tierart bevorzugt geschützt, leidet eine andere Art darunter.

Mit einer deftigen Brotzeit endete die harmonische Versammlung. Die Zeche wurde von den Jagdpächtern übernommen.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

OWV sucht Backofen-Bäcker

Über eine rege Teilnahme der Mitglieder konnte sich die Vorstandschaft des Oberpfälzer Waldvereins an der Jahreshauptversammlung im Gasthof "Tannenhof" in Tännesberg freuen. Vorsitzender Richard Schneider berichtete über die durchgeführten Instandhaltungsmaßnahmen an der Schloßbergkapelle, ein großes Lob erhielt Elisabeth Braun für die stets wechselnde Dekoration im Innenraum der kleinen Kirche. Desweiteren konnten zehn Sitzbänke in Wald und Flur erneuert werden und laden



v. I. stehend: Die Geehrten: Adolf Brandl, Vorsitzender Richard Schneider, Richard Hauer, Hans Eckl, Karl Ebnet, Josef Bäumler, Rudi Braun, Paul Braun, Angela Seegerer. v. I. sitzend: Horst Robl, Adolf Kick, Max Bauer, Heribert Schmucker und Alois Gürtler.

Wanderer wieder zum Verweilen ein. Nach dem Tätigkeitsbericht folgten die Ehrungen der langjährigen Mitglieder. Annemarie Dobmeier, Alfred Eckl, Armin Freundl, Richard Hauer, Gustl Hurler, Roland Schmucker, Günther Schultes, Angela Seegerer, Maria Völkl und Max Völkl wurden für ihre 25-jährige Mitgliedschaft geehrt. Josef Bäumler, Karl Ebnet, Alois Gürtler, Hans-Peter Klünner und Adolf Kick gehören dem Oberpfälzer Waldverein seit über 40 Jahren an. Max Bauer, Adolf Brandl, Paul Braun, Rudolf Braun, Hans Eckl, Leonhard Haberl, Helmut Patzelt, Horst Robl, Heribert Schmucker, Siegfried Winderl, Simon Wittmann und Anton Wolf wurden für ihre 50-jährige Vereinstreue ausgezeichnet. Ein weiterer Punkt auf der Tagesordnung waren die Neuwahlen, Bürgermeister Ludwig Gürtler führte durch die Abstimmung und alle Posten konnten problemlos besetzt werden (siehe Infobox). Der Rathauschef freute sich über die Wiederwahl des Vorsitzenden und bezeichnete Richard Schneider als den "guten Geist" des Vereins, Pfarrer Wilhelm Bauer bat darum die Kapelle am Schloßberg als Veranstaltungsort besser mit einzubinden. Abschließend gab Richard Schneider einen Überblick über die geplanten Aktivitäten im aktuellen Vereinsjahr. Neben der erneuten Aufstellung des Zunftbaumes am Marktplatz, ist auch wieder das traditionelle Backofenfest in der Hafnergasse geplant. "Wer bäckt?", stellte sich für die Mitglieder anschließend die Frage. Nicole Kellner-Nicklas, die bisherige "Backofen-Bäckerin" kann diese Aufgabe aufgrund eines Wohnortwechsels nicht mehr übernehmen, bot jedoch an, in einem Seminar Interessierte in die Kunst des "Backofen-Backens" einzuführen.

Neuwahlen:

1. Vorsitzender: Richard Schneider

2. Vorsitzender: Andreas Grillmeier

Schriftführer: Michael Bartmann

Kassiererin: Hedwig Haberl

<u>Kassenprüfer:</u> Matthias Grundler, Wolfgang Nicklas Sen.

<u>Beisitzer:</u> Elisabeth Braun, Thomas Bartmann, Paul Braun, Egon Frey, Ludwig Gürtler, Thomas Haberl, Hubert Reil und Josef Zangl.



v. I. stehend: Beisitzer Hubert Reil, Bürgermeister Ludwig Gürtler, Beisitzer Egon Frey, Schriftführer Michael Bartmann, Kassenprüfer Matthias Grundler, Beisitzer Thomas Bartmann, Beisitzer Josef Zangl, Kassenprüfer Wolfgang Nicklas Sen. v. I. sitzend: 2. Vorsitzender Andreas Grillmeier, 1. Vorsitzender Richard Schneider, Beisitzerin Elisabeth Braun und Beisitzer Paul Braun.

Text: Rebekka Fischer · Bilder: Rebekka Fischer

Frühjahrsputz für den "Schloßberg"



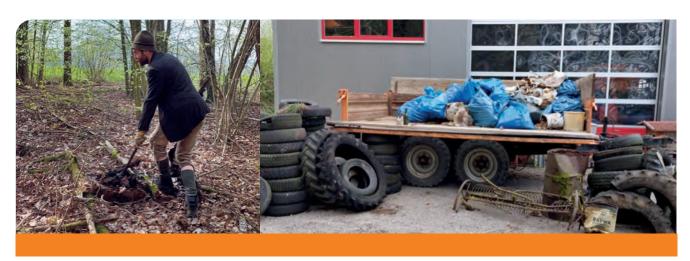
v.l.: Wolfgang Nicklas sen., Egon Frey, Richard Schneider, Paul Braun, Elisabeth Braun

Rechtzeitig zum Osterfest haben fleißige Hände des Oberpfälzer Waldvereins, Ortsgruppe Tännesberg, unter der Leitung von Richard Schneider den Schloßberg wieder aufgeräumt. Jung und alt packten an, um die Anlagen von Unrat, abgefallenem Geäst und Laub zu befreien. So sind die Treppenanlagen des Kreuzweges und zur Kreuzplatte verkehrssicherer gemacht und der Platz vor der Kapelle und die Kreuzplatte mit dem Umgriff der Gruft gesäubert worden. Ebenso wurde der Innenraum der Kapelle geputzt. Anschließend gab es eine kleine Brotzeit und Vorstand Richard Schneider bedankte sich zusätzlich bei jeden mit einem Glas "Tännesberger Honig". Die Tännesberger Nachrichten bedanken sich bei den Helfern dieser vorbildlichen Aktion. Ein wertvoller Beitrag zur Verschönerung unserer Heimat. Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

Ramadama 2022

Bereits seit 2001 ist die Ramadama-Aktion des Landkreises ein regelmäßiger Programmpunkt bei der Tännesberger JU/CSU. Im Vorfeld hatte man bereits mehrere Tipps erhalten, wo im Ortsgebiet besonders viel Müll zu finden sein könnte. Bei trockenem Wetter machten sich also auch dieses Jahr wieder zwei Teams auf den Weg, um die von den Tippgebern genannten Stellen im Ortsgebiet Tännesberg anzusteuern. Bereits vor den eigentlichen Zielen konnte allerlei Unrat entdeckt werden, teilweise auch schon ältere Fundstücke. Es wurde fleißig aufgeladen, so dass nach wenigen Stunden eine ganze Wagenladung voller Müll zusammengekommen war. Zugenommen hat dem Eindruck nach leider auch der Müll, den Wanderer hinterlassen. Im Anschluss an das Ramadama gab es am Bauhof eine deftige Brotzeit für alle Helfer, bevor der Müll noch wie gewünscht sortiert wurde.

Text: Dr. Stephanie Kuchlbauer · Bilder: Dr. Stephanie Kuchlbauer



Die Bund Naturschutz Ortsgruppe Tännesberg informiert...

Anleitung zum Bau eines Sandariums für Wildbienen

Das Aufstellen von so genannten "Insektenhotels" als Nisthilfen für Insekten hat derzeit Hochkonjunktur. Leider weisen diese Häuser oftmals eine falsche Befüllung auf (z.B. funktionslose Kieferzapfen, Ziegelsteine, Verletzungsgefahr für Flügel durch unsauber ausgebohrte Bohrlöcher).

Da Dreiviertel aller Wildbienenarten im Erdbodennisten, ist ein Sandarium eine schnell herzustellende Niststruktur für die Wildbienen. Unter der Erde graben die Insekten bis zu 60 cm tiefe Gänge, so genannte Brutröhren. Sonnige, trockene und vegetationslose Plätze werden dabei bevorzugt. Die Brut überwintert dabei in den Röhren und schlüpft erst im nächsten Jahr.

So entsteht ein Sandarium:

- 1. Vollsonnigen Platz aussuchen mit mindestens 40 x 40 cm Fläche
- 2. Fläche ca. 50cm tief ausgraben. Bei lehmigen Boden ist eine ca. 5 cm starke Schotterschicht als Boden einzubauen, um Staunässe zu vermeiden.
- 3. Lagenweiser Einbau von ungewaschenem Sand, alle 15cm die Schicht durch Begehen verdichten. An der Oberfläche sollte der Sand schräg oder mit Dachprofil eingebaut und mit der Schaufel angedrückt werden, alternativ in einer Böschung integriert werden. So kann Regenwasser optimal ablaufen. Als



Sand soll kein tonhaltiger Mauersand (typischer Sandkastensand) verwendet werden, stattdessen ein Gneis-Brechsand oder ein Feinsand (reiner Quarzsand zwischen 0,063 und 0,25 mm)

- 4. Am Randbereich können Totholz (Äste, Wurzeln) und Feldsteine zusätzliche Strukturen schaffen. Mit dem abgenagten Totholzbrei verschließen die Wildbienen die Brutröhren im Sand.
- 5. Brombeertriebe oder Rosenzweige auf der Sandfläche halten Katzen fern.
- 6. Zusätzlich können im Umfeld noch geeignete Bienen-Futterpflanzen ergänzt werden, die Sandfläche selbst sollte am besten vegetationslos bleiben.

Auswahl geeigneter Futterpflanzen: z. B. Lungenkraut, Leberblümchen, Thymian, Calluna- und Erica-Heidesorten, Fetthenne, Astern usw.

Der Bund Naturschutz Ortsgruppe können gerne Fotos von den neuen Niststrukturen für Wildbienen zugesandt werden, ebenso Bastelideen für Insektenhotels (E-Mail: BN_taennesberg@gmx.de).

Text: Korbinian Schönberger, Vors. BN-Ortsgruppe · Bild: Korbinian Schönberger, Vors. BN-Ortsgruppe

Wussten Sie....

...dass die häufig in unseren Gärten zu findende, kräftig gelb blühende Forsythie für Bienen völlig wertlos ist? Bei längerem Beobachten fällt auf, dass man an Forsythien keine Bienen beobachten kann, weil
die Blüten bis auf wenige Ausnahmen keine Pollen oder Nektar bilden. Alternative bienen- und insektenfreundliche Blühsträucher:Kornelkirsche, Salweide, Schlehe, Weißdorn, Beerensträucher wie Johannisbeeren usw.

Text: Korbinian Schönberger, Vors. BN-Ortsgruppe · Bilder: Korbinian Schönberger, Vors. BN-Ortsgruppe / progarten





Kunst in Tännesberg

Am 01. Mai eröffneten Christina Jarmolinski und ihr Lebensgefährte Rob de Koter die "Galerie 7 Art & Studios" am Marktplatz "hinter" der Kirche. Beide hatten schon zuvor in Deutschland und in Florida zwei Kunstgalerien betrieben und stellen jetzt ihre Werke -gemalte Bilder und Schmuck von Christina Jamolinski, Fotografien von Rob de Koter und Plastiken von Erich Schmidt-Unterseher- in Tännesberg aus.

Die Suche nach einer geeigneten Immobilie (Wohnung, Galerie, Studio und Atelier) führte die in Bayern geborene Amerikanerin und ihren Lebensgefährten aufgrund der guten Verkehrsanbindung nach München schließlich nach Tännesberg. Der farbenfrohe Marktbereich gefällt ihnen hier am besten.

In seiner Eröffnungsrede beschrieb der Sohn der Künstlerin, Dr. Christian Schmitt, das Wirken und Schaffen.

So reichten bei Christina Jarmolinski die künstlerischen Ausdrucksformen von figurativen Gemälden, abstraktem Expressionismus, Collagen über Portraits bis hin neuerdings wieder zu ihrer Rückkehr zur abstrakten Malerei. Zusätzlich zu ihrer formalen Ausbildung hatte sie die Möglichkeit, in diversen Ateliers in Deutschland und Frankreich zu arbeiten. Sie studierte unter anderem an der renommierten "Schule des Sehens" von Oskar Kokoschka in Salzburg.

Neben ihrer eigenen Kunstausübung unterrichtete sie Jahrzehnte als Dozentin für Kunst und Kunstverständnis in zahlreichen Kursen, Workshops und Seminaren u.a. in Deutschland, Holland, Italien und den USA - z.B. war sie mehr als 20 Jahre als Dozentin an der VHS Augsburg in der Erwachsenenbildung und mit dem von ihr entwickelten Programm "Weg zur Abstraktion in Acryl und Mischtechnik" auch an der Schwaben Akademie in Irsee, Allgäu engagiert. Im Kloster Öberschönenfeld bei Augsburg unterrichtete sie einen "Kunstverstehens- und Malworkshop" für Kinder.



Christina Jarmolinski (Mitte), Erster Bürgermeister Ludwig Gürtler (re.), Rob de Koter (re.)

Sie bot auch jahrelang immer wieder im eigenen Atelier Workshops für Erwachsene aber auch für Kinder an.

Christina Jarmolinski ist Träger zahlreicher Preise und Auszeichnungen. Ihre Arbeiten werden seit Jahrzehnten international ausgestellt und von Kunstsammlern gekauft. In Deutschland wurde ihre Kunst z.B. jahrelang vom BBK Augsburg (Berufsverband Bil-dender Künstler) oder in der Galerie Ecke in Augsburg ausgestellt, in Holland stellte sie u.a. im Casino in Zandvoort aus. In den letzten Jahren wurden ihre Arbeiten regelmäßig vor allem in Galerien in Ft. Myers, Naples oder Sanibel (zB "Gallery Arts for Acts", "Syzygy Gallery", "Sans Frontiers", "The Liebig Gallery" und "Big Arts") – jeweils in Florida -, in Salisbury ("Art Institute & Gallery") und Ocean City ("Ocean CityCenter for the Arts") - jeweils in Maryland -, im "The Rehoboth Art Center" in Rehoboth, Dela-ware oder in der "Capital Arts Gallery" in Washington D.C. in Einzel- oder Gruppenausstellungen gezeigt. U.a. stellte sie ihre Arbeiten in einer Gruppenausstellung mit Robert Rauschenberg in der "Alliance for the Arts" in Ft. Myers, Florida aus.

Christina Jarmolinski wurde auch für Kunst am Bau engagiert – seien die Außenfassade und Gänge einer Schule in Augsburg, Privataufträge für die Gestaltung von Außenmauern oder die Fenster einer Kirche in Soest, NRW.

Während ihres Aufenthalts in den Vereinigten Staaten hatte Christina viele erfolgreiche Ausstellungen im Südwesten Floridas. Außerdem war sie die Kuratorin zweier erfolgreicher Kunstgalerien im Südwesten Floridas. Sie ist die Kuratorin der Arts for ACT Gallery, wo mehrere Einzelausstellungen und Kurse von Christina veranstaltet wurden. Ihre Werke sind einzigartig und werden viel gesammelt.

Rob de Koter, ein niederländischer Fotograf und Web Designer studierte von 1984 – 1987 Fotografie an der niederländischen Hochschule "Foto Vakschool" in Apeldoorn. Bereits 1986 hatte er sich auf die Fotografie von Schiffen, vor allem von Binnentransportschiffen, Flussbergungsschiffen und Flusskreuzfahrtschiffen spezialisiert und zwei Bildbände veröffentlicht. Später wandte er sich verstärkt der Fotografie von Kunst, Gebäuden und Natur zu und spezialisierte sich hierauf.

Er lebte jahrelang in Holland, Deutschland, Kanada und den USA und ist vor allem berühmt für seine Fotografien von Schiffen – seien es Binnenlastenschiffe auf europäischen Flüssen wie Rhein oder Donau, oder Segelschiffe in Kanada und den USA.

Der bereits verstorbene Erich Schmidt-Unterseher, Vater von Dr. Christian Schmitt, studierte zunächst Architektur an der Technischen Hochschule in München, der Kunstschule Augsburg, sowie dann Malerei, Grafik und Keramik an der Kunstakademie München. Es schlossen sich Studienaufenthalte bei Oskar Kokoschka an der Internationalen Sommerakademie in der "Schule des Sehens" in Salzburg und Studien der Bildhauerei mit Ton und Gips u.a. bei Prof. Minguzzi in Mailand an. Weitere Studienaufenthalte zu Bildhauerei in Wachsmodellen und Bronzeguss führten ihn wieder nach München an die Kunstakademie zu Prof. Kirchner. Er unterrichtete selbst als Kunsterzieher zuletzt am Holbein Gymnasium in Augsburg.

Seine Werke stellte er regelmäßig in Augsburg, München, Salzburg, Rom und Bonn aus.

Text: Josef Glas · Bild: Josef Glas

Standkonzert zum Florianstag

Nach dreijähriger Pause konnten die Tännesberger Ortsfeuerwehren am Sonntag wieder den traditionellen Florianstag feiern. Die Feuerwehren Tännesberg, Großenschwand, Kleinschwand und Woppenrieth zogen mit ihren Fahnenabordnungen über die Raiffeisenstraße zur Pfarrkirche St. Michael, die Musikanten der Gruppe "Bayrisch Blech" führten den Kirchenzug an.

Pfarrer Wilhelm Bauer zelebrierte den Gottesdienst, den Altardienst übernahmen dem Anlass entsprechend Ministranten in Feuerwehruniform.

Musikalisch umrahmt wurde die Feierstunde von Rudi Schneider an der Orgel sowie der Blaskapelle, die Lesung und die Fürbitten trug Richard Zimmet vor. Nach der Kirche folgte ein Standkonzert auf dem Vorplatz, welches festlich mit dem "Böhmischen Traum" schloss.

Danach führte der Weg der Floriansjünger zum Frühschoppen ins Sporthotel "Zur Post".

Text: Rebekka Fischer · Bild: Rebekka Fischer





IM KLOSTER

Damals war's

Heute unser Rathaus, früher Kloster und Schule. Bereits 1886 wurde mit der Bauplanung begonnen, 1887 wurden Schule und Kloster fertiggestellt. Am 1. Oktober 1887 wurde die Klosterfiliale feierlich eröffnet und fast 100 Jahre später am 31. August 1987 aufgelöst.

Text: : Rebekka Fischer (Quelle: Streifzug durch die Geschichte des Marktes Tännesberg von Dr. Erich Wolf) · Bild: Archiv



Termine & Veranstaltungen

Marktgemeinderatssitzung:

Der Termin für die nächste Sitzung des Marktgemeinderates ist der Tagespresse zu entnehmen.

Pfarr- und Gemeindebücherei donnerstags von 17 bis 18 Uhr und sonntags von 10:15 bis 11:30 Uhr geöffnet.

TSV-Gymnastikgruppe Damengymnastik jeweils montags von 20 bis 21 Uhr Gymnastik in der Schulturnhalle.

TSV-Kinderturnen entfällt bis auf Weiteres.

BRK Gymnastik "Fit ab 50" mit Anni Hösl jeweils montags um **17 Uhr** Gymnastik in der Schulturnhalle.

Freie Wähler Gruppe Frühschoppen am Sonntag, den 12. Juni ab 10:30 Uhr am Bursweiher, Interessierte willkommen.

Pfarrausflug

Der Ausflug der Pfarrgemeinde Tännesberg führt am **Mittwoch**, **den 1. Juni** zur modernen Kirche in Diesenbach bei Regenstauf. Nach der Kirchenbesichtigung um ca. 16 Uhr Einkehr im Gasthof "Jakobbräu" in Bodenwöhr, Rückkehr um ca. 19 Uhr. Abfahrt um 13:30 Uhr am Schulparkplatz, Kosten 10 € pro Person (wird im Bus eingesammelt).

Anmeldung bis spätestens 30. Mai im Pfarrbüro unter 09655/380.

Frauenbundfahrt 2022

Der Tännesberger Frauenbund organisiert eine 4-tägige Ausfahrt mit den Etappenzielen Würzburg, Rothenbuch, Spessart mit Seligenstadt und Mespelbrunn, Rüdersheim und Weinberg in Volkach.

Halbpension im Hotel Spechtshaardt, Brotzeit im Bus, Stadtführung in Würzburg und Seligenstadt mit Spessart-Fahrt, Besichtigung der Festung, Grill- und Musikabend, Burgen-Schifffahrt am Rhein, Niederwalddenkmal, Wertheim Village Outlet Center, Mainschleifenrundfahrt, Weinbergbesichtigung.

Reisezeitraum ist von Montag, 22.08.2022 bis Donnerstag, 25.08.2020. Preis pro Person bei 25 Teilnehmern: 405 €, Preis pro Person ab 32 Teilnehmern: 385 €, EZ-Zuschlag 20€ pro Nacht. Mindestteilnehmer: 25 Personen.

Verbindliche Anmeldung bis 10. Juli bei Sonja Schmid-Herdegen unter Tel.: 09655/914814.

Katholischer Frauenbund

Donnerstag, 2. Juni 19 Uhr Gottesdienst gestaltet vom Frauenbund für verstobene Mitglieder. Anschließend ca. 19:30 Uhr Treff im Pfarrheim zum Thema "Warum bin ich beim Frauenbund?".

Donnerstag, 23. Juni 19 Uhr Gottesdienst für verstorbene Mitglieder. Anschließend ca. 19:30 Uhr Infoveranstaltung im Pfarrheim, Thema: Caritas, Referent ist Christian Bronold.

Die Einweihung des Kinderspielplatzes am Schloßberg findet am **11. Juni um 14 Uhr** statt, das Rahmenprogramm und die anschließende Bewirtung übernimmt der Förderverein St. Jodok-Ritt. Kuchenspenden werden dankend entgegengenommen.

Kinderhaus St. Martin Einweihung des Erweiterungsbaues sowie des sanierten Bestandsgebäudes findet am Sonntag, den 18. September statt.

Wir gratulieren:

- · am 15. Juni Rosa Wurzer aus Pilchau zum 80. Geburtstag und
- · am 22. Juni Babette Hollmann aus Tännesberg zum 91. Geburtstag.

Seniorenbeauftragte:

Es wird eine Haushaltshilfe/Reinigungskraft für einen 2-Personen-Seniorenhaushalt in Tännesberg gesucht. 1-2 x wöchentlich Hilfe beim Reinigen, Fensterputzen, Wäschewaschen etc.

Weitere Details folgen telefonisch unter 0176/55570214.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 05/2022 ist am Mittwoch, den 15. Juni 2022.

Berichtigung:

In der Ausgabe 04/2022 ist uns ein Fehler unterlaufen. Den Bericht Pfarrgemeinderat neu aufgestellt ergänzen wir um die Information, dass auch Angelika Lang nach 4 Jahren im Pfarrgemeinderat aus dem kirchlichen Gremium ausgeschieden ist. Wir bitten diesen Fehler zu entschuldigen.

In eigener Sache:

Terminankündigungen für die Tagespresse bitte ab sofort direkt an den neuen Tag unter 0961/850 oder per E-Mail an redvoh@oberpfalzmedien.de.

Terminankündigungen für die Tännesberger Nachrichten werden weiterhin per E-Mail entgegengenommen.



Gemeindeverwaltung

Markt Tännesberg · Pfreimder Straße 1, 92723 Tännesberg · www.taennesberg.de markt@taennesberg.de · Tel. 09655 92000 · Fax 09655 920045

Die Geschäftsstelle der Verwaltungsgemeinschaft Tännesberg ist ab sofort wieder zu den üblichen Dienstzeiten geöffnet. Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und Donnerstag von 13:30 bis 17:30 Uhr.

Beim Betreten des Rathauses gilt im Hinblick auf den betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutz und zur Sicherstellung des Dienstbetriebes Maskenpflicht (FFP2 oder medizinische Maske). Um längere Wartezeiten zu vermeiden, kann weiterhin telefonisch ein Termin mit der jeweiligen Sachbearbeiterin oder dem jeweiligen Sachbearbeiter vereinbart werden.

Abfallkalender

Restmüll: Freitag, 3. Juni 2022

Freitag, 17. Juni 2022

Biotonne: Freitag, 27. Mai 2022

Freitag, 10. Juni 2022 Freitag, 24. Juni 2022

Gelber Sack: Donnerstag, 23. Juni 2022

Papiertonne – Firma Bergler:

Freitag, 10. Juni 2022

Papiertonne – Firma Kraus:

Freitag, 3. Juni 2022

Impressum

Herausgeber: Markt Tännesberg

Pfreimder Straße 1 92723 Tännesberg Tel. 09655 92000 markt@taennesberg.de

Verantwortlich:

1. Bürgermeister Ludwig Gürtler

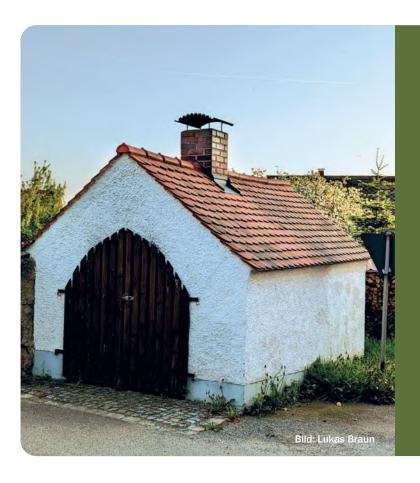
Redaktion: Rebekka Fischer, Josef Glas

Grafik & Layout: www.dieHartisch.de

Titelbild: Rebekka Fischer

Wichtige Notrufnummern

Polizei	.110
Rettungsdienst/Feuerwehr/Leitstelle	.112
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	.116 117
Apothekennotdienst	.0800 002 2833
Giftnotrufzentrale Nürnberg	.0911 398 2451
Fachärztin für Innere Medizin, Hausärztliche Versorgung	.09655 914 0841
Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis	.09655 456
St. Jodok Apotheke Josef Kirchberger	.09655 200
Kath. Pfarramt St. Michael	.09655 380
EvangLuth. Pfarramt	.09651 2269



"Bachofa-Workshop"

Nicole Kellner-Nicklas, die bisherige "Backofen-Bäckerin" kann die Aufgabe aufgrund eines Wohnortwechsels nicht mehr übernehmen.

Unter ihrer Leitung wird Interessierten ein "Bachofa-Workshop" angeboten.

Interessierte werden gebeten sich bei Michael Bartmann unter 09655/914137 zu melden.